Kompensation mit Mehrwert für die Regionalentwicklung – Theorie und Praxis

Dr. Martin Maier

Stefanie Clauß

RAMONA

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA

Forschung für Nachhaltigkeit

STADT LAND PLUS

Die Region Stuttgart – Herausforderung Flächeninanspruchnahme

Große Flächennachfrage für

- Wohnbau- und Gewerbeflächen
- große Infrastrukturvorhaben: S 21, Autobahnausbau…
- die Energiewende: WKA, Biogasanlagen….
- Rohstoffabbau (temporär)
- Flächeninanspruchnahme in Bereichen hochwertiger Böden besonders gravierend (Filderebene, Langes Feld, Strohgäu): Räume mit den höchsten Zuwachsraten an Siedlungs- und Verkehrsfläche

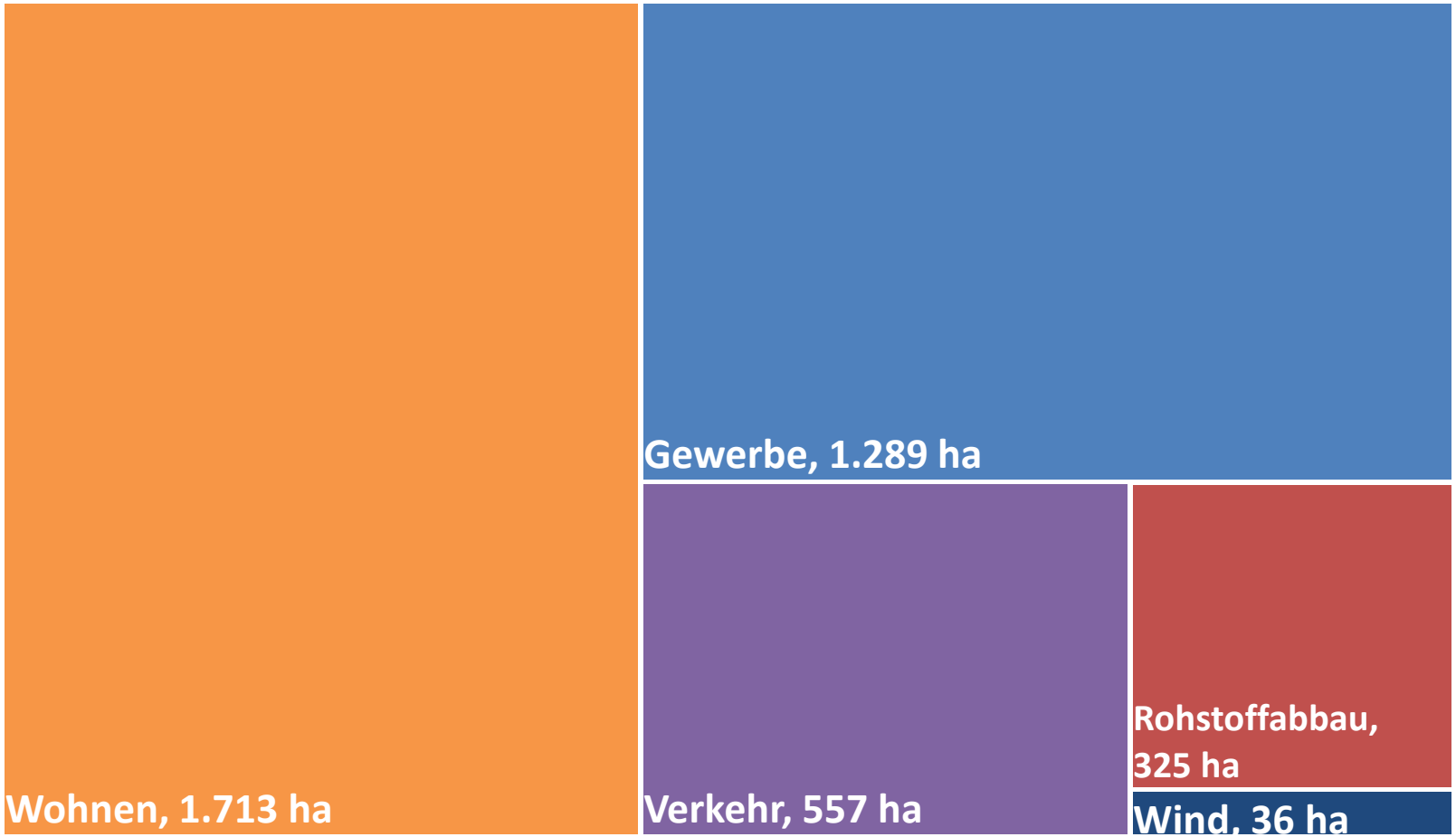
Die Region Stuttgart – Herausforderung Ausgleichserfordernis

Ausgleichsflächen bzw. –maßnahmen erforderlich für

- naturschutzfachlichen Ausgleich für Einzelmaßnahmen und Infrastruktur (z.B. S 21, Windkraft)
- bauleitplanerischen Ausgleich für kommunale Siedlungsentwicklung (Wohn- und Gewerbeschwerpunkte) (Ausmaß unterliegt der kommunalen Abwägung!)
- Ausgleichserfordernisse des Artenschutzrechtes (z.B. Zauneidechse, Feldlerche)
- Forstlichen Ausgleich bei Waldinanspruchnahme (Wald im Verdichtungsraum)

Die Region Stuttgart – Herausforderung Ausgleichserfordernis

Flächenumfang absehbarer kompensationsbedürftiger Vorhaben in der Region Stuttgart



Herausforderungen an den Freiraum

- Große Defizite bei Pflege und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft: z.B. Streuobstwiesen, Steillagenmäuerchen, Streuwiesen….
- Umsetzung des Biotopverbunds
- Steigende Nachfrage nach Erholungsmöglichkeiten in der Natur
- Notwendige Auenrenaturierung/Wiederherstellung bzw. Erhaltung von Retentionsräumen
- Anpassung an den Klimawandel:Verminderung von Hitzeinseln

=> Eingriffs- /Ausgleichsregelung als Chance – auch im Hinblick auf die Akzeptanz und die Finanzierung von Freiraumentwicklung!

Herausforderungen an den Freiraum

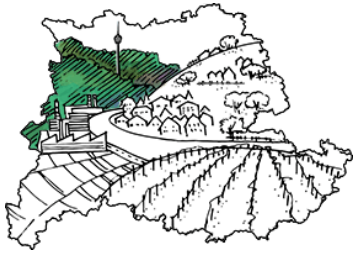
Fragestellungen von RAMONA:

- Wie können Kompensationsmaßnahmen für die Ziele von Natur- und Landschaftsschutz sinnvoll eingesetzt werden und dabei die Belange der Landwirtschaft mit berücksichtigen?
- Wo können dafür Synergieeffekte genutzt werden, um u.a. die Themen Biotopverbund und Erhaltung der historischen Kulturlandschaft mit Kompensationsmaßnahmen voran zu bringen?
- Wie können Kommunen bei der fachgerechten Umsetzung der Eingriffs-/Ausgleichsregelung unterstützt werden?
- Wie können somit die Themen Naturschutz, Gesundheitsvorsorge und Klimaanpassung auch unter veränderten finanziellen Vorzeichen effizient voran gebracht werden?

Erstellung Ziel- und Maßnahmenkatalog

- Für den Freiraum der Region Stuttgart wurden **Leitbilder** für verschiedene Landschaftstypen entwickelt, die die Herausforderungen in der Region adressieren
- Auf der Basis der Leitbilder wurden Leitlinie und Ziele abgeleitet und im **Ziel- und Maßnahmenkatalog** dargestellt

Siedlung


Wald

Streuobst

Agrarlandschaft

Steillagen

Fließgewässer

Erstellung Ziel- und Maßnahmenkatalog

RAMONA

- Im Rahmen der Erstellung des Ziel- und Maßnahmenkatalogs wurden Ziele und entsprechende Maßnahmen definiert, die zu einer **Kompensation mit Mehrwert** führen
- Ziele sind in **Bezug zum jeweiligen Raum** zu betrachten und können sich widersprechen
- Generell übertragbar, jedoch **Anpassung an die lokalen Gegebenheiten** erforderlich
- **Maßnahmen** abhängig von Zielen und von den landschaftsbezogenen und standörtlichen Bedingungen

NABU Gruppe Stuttgart e.V.

FILDERSTADT Eine Stadt. Viele Möglichkeiten.

UNIVERSITÄT HOHENHEIM 1818

Verband Region Stuttgart

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur | RWTH AACHEN UNIVERSITY

Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH

STUTTGART

Ziel- und Maßnahmenkatalog

Mehrwert I | Räumlich

- Integration in übergeordnete Planungen
  - Ziel: Kompensation in definierten Suchräumen umsetzen.
  - Ziel: Lokale Gegebenheiten in übergeordnete Planungen einbeziehen.
- Bündelung (Fläche + Vernetzung)
  - Ziel: Einzelmaßnahmen in größeren Flächen bündeln.
  - Ziel: Kompensationsmaßnahmen gezielt für die Vernetzung von Lebensräumen einsetzen.
  - Ziel: Ökologische Qualität mit geringem Flächenansatz schaffen.
- Räumliche Flexibilisierung
  - Ziel: Schutzgutbezogenen Ausgleich gegenüber eingriffsnahem Ersatz priorisieren.
- Planinterner Ausgleich
  - Ziel: Umsetzung planinterner Kompensation auf öffentlichen Flächen.

Ziel- und Maßnahmenkatalog

Mehrwert II | Funktional

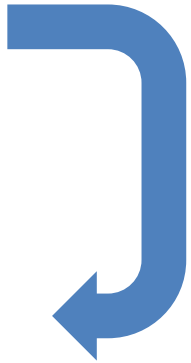
- Multifunktionalität
  - Ziel: Kompensationsmaßnahmen so umsetzen, dass sie mehrere Ansprüche gleichzeitig erfüllen.
  - Ziel: Rücksichtnahme auf agrarstrukturelle Belange, insbesondere auf fruchtbaren Böden.
  - Ziel: Konkretisierung der Rahmenbedingungen von PiK-Maßnahmen.
- Zusammenschau der Schutzgüter
  - Ziel: Integrierte Betrachtung der Schutzgüter bei der Planung von Kompensationsmaßnahmen.
- Aspekt Artenschutz
  - Ziel: Kompensationsmaßnahmen mit zusätzlich positiven Auswirkungen auf Tier- und Pflanzenarten umsetzen.
- Förderung der Kulturlandschaft
  - Ziel: Kulturlandschaften und deren Elemente mit Kompensationsmaßnahmen bewahren und weiterentwickeln.

Mehrwert III | Prozessual

- Vorsorge
  - Ziel: Kompensationsmaßnahmen vorausschauend planen und umsetzen.
- Beteiligung und Transparenz
  - Ziel: Betroffene Akteure frühzeitig in den Kompensationsprozess einbeziehen.
  - Ziel: Eingriffs- und Kompensationsgeschehen offenlegen.
- Dauerhaftigkeit sicherstellen und Umsetzungsdefizite vermeiden
  - Ziel: Definiertes Monitoring zur Sicherung der umgesetzten Maßnahmen.
  - Ziel: Realisierung selbsttragender Maßnahmen.

Exkurs Suchraumkulisse

Verknüpfung von unterschiedlichen Themen der Freiraumentwicklung bei gleichzeitigem sparsamen Umgang mit (landwirtschaftlicher) Fläche

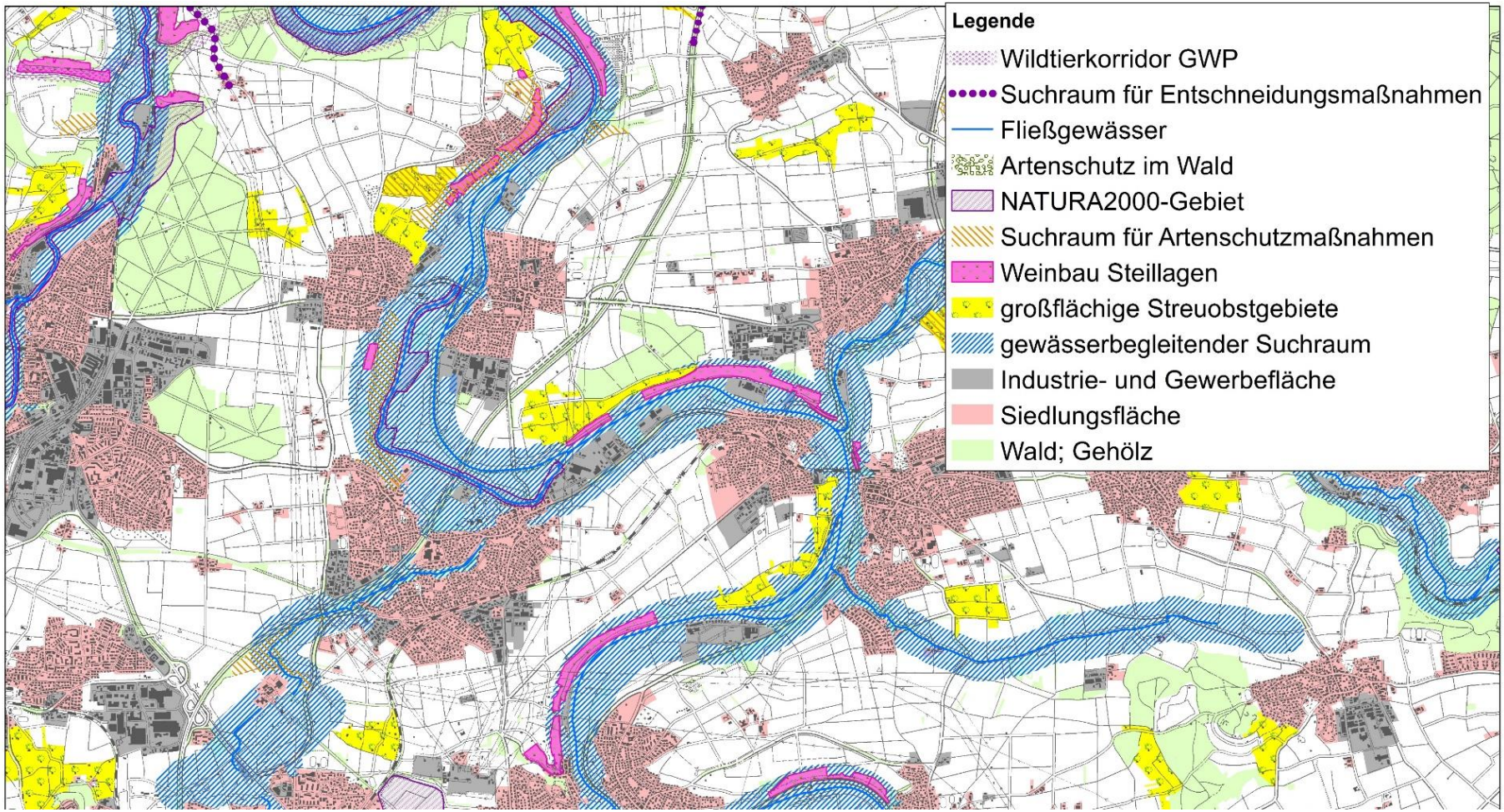


Idee der Bündelung von Kompensationsmaßnahmen in dafür besonders geeigneten Räumen

=> **Konzeption einer Suchraumkulisse für Kompensationsmaßnahmen**

Exkurs Suchraumkulisse

Konzeption einer Suchraumkulisse für Kompensationsmaßnahmen



Exkurs Suchraumkulisse

- Die Suchräume „Kompensation“ sind eine fachliche differenzierte Entwicklungskulisse und zeigen Möglichkeiten zur gebündelten Kompensation und Freiraumentwicklung aus überörtlicher Perspektive auf.
- Sie bilden einen Möglichkeitsraum für ein vernetztes Grün- und Freiraumsystem. Sie umfassen insgesamt 90000 Hektar und erstrecken sich über alle Kommunen des Verband Region Stuttgart.
- Die Suchräume befinden sich überwiegend in regionalen Grünzügen/-zäsuren. Sie wirken im Gegensatz zu diesen nicht restriktiv, sondern ergänzen diese um ein Angebot zur Freiraumentwicklung. Sie bieten Ausformungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die kommunalen Planungsträger.
- Vor dem Hintergrund der Energiewende und des daraus entstehenden Ausgleichsbedarfs der Vorhabensträger ist es angeraten, von Seiten der Kommunen Ausgleichskonzepte vorzuhalten, um Ausgleich auf der eigenen Gemarkung zu halten => Suchraumkulisse ist wichtiger Anhaltspunkt!

Exkurs Praxisempfehlungen für Kompensation

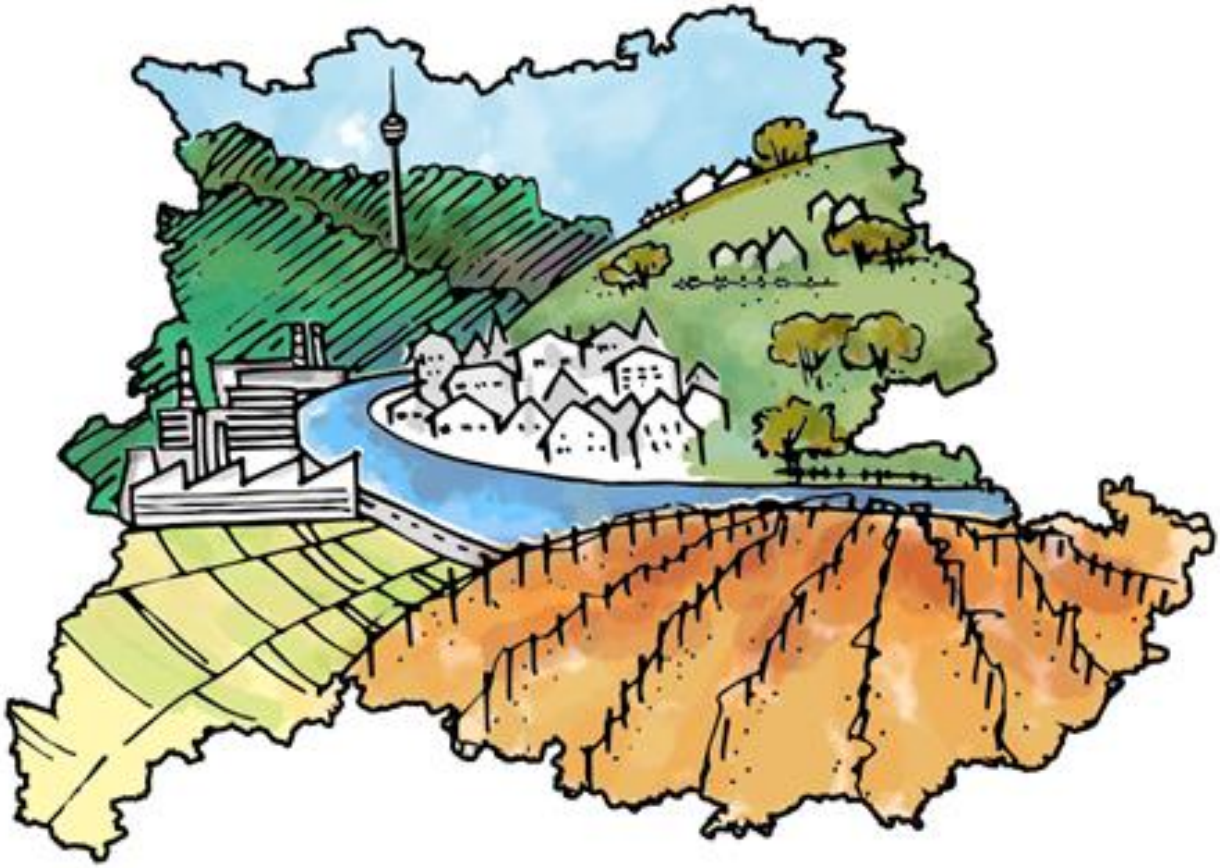
- richtet sich an Kommunen und Landkreise
- bündelt die Erkenntnisse von RAMONA als Empfehlungen für die Kompensationspraxis
- enthält Handlungsempfehlungen für alle Phasen der Kompensation, Beispiele und Exkurse sowie weiterführende Links
- Beispiele und Materialien wurden – zusammen mit Fachleuten - in der Region Stuttgart erarbeitet
- Online erhältlich, ausgedruckte Exemplare liegen aus

Praxisbeispiel Travertinpark

- Ausgleichsmaßnahmen für mehrere Bebauungspläne in der näheren Umgebung
- Mittel Städtebauförderung „Soziale Stadt“
- Landschaftspark Verband Region Stuttgart
- Mittel aus Radwegeförderung

- Lebensraum für Zaun- und Mauereidechsen, Fledermäuse, Heuschrecken, Brutvögel, Wildbienen
- Artenschutzmaßnahme (CEF) Zauneidechsen
- Klima und Durchlüftung
- Naherholung
- Zeugnis Stuttgarter Industrie- und Kulturgeschichte
- Quartiersaufwertung

Wissenspool



http://www.fona-ramona.de/wissenspool.html

Wissenspool

http://www.fona-ramona.de/wissenspool.html

Wissenspool

http://www.fona-ramona.de/wissenspool.html

Wissenspool

http://www.fona-ramona.de/wissenspool.html